

CDU Enzkreis/Pforzheim



Aufgeheizte Stimmung in der Bäder-Frage bei Infoveranstaltung der CDU Eutingen

Etwa 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten am 8. März 2018 der Einladung der CDU Eutingen in das Gasthaus Stadt Pforzheim „Bären“, um sich über die aktuelle Bädersituation und die Bedeutung des Eutinger Schwimmbads zu informieren.



Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsverbands Eutingen und Ortschaftsrat Andreas Renner, präsentierte Bäderchef Bernd Mellenthin die aktuelle und voraussichtliche Kostensituation der Pforzheimer Bäder bis ins Jahr 2031. Er war kurzfristig für den erkrankten Bürgermeister Dirk Büscher eingesprungen, der eigentlich gemeinsam mit Ortsvorsteher Helge Hutmacher als Diskussionspartner zur Verfügung stehen sollte. Als Verwalter des „Elends“, wie Mellenthin an diesem Abend mehrfach titulierte, machte er nochmals deutlich, dass sich die Pforzheimer Bäder nicht aus dem Eigenbetrieb finanzieren lassen und nach derzeitigem Stand von der Stadt keine weiteren Mittel zur Verfügung stehen.

Seitens der Stadtverwaltung wird eine Kombilösung aus Hallen- und Freibad auf dem Wartberg befürwortet, weil diese abgesehen vom Erhalt der größtmöglichen Wasserfläche, weitere Synergieeffekte bietet. Unter anderem könnte das Personal durch die Kombination von Frei- und Hallenbad dauerhaft an einem Standort beschäftigt werden. Auch verfügt das Wartbergbad über genügend Ausbaufäche und Parkplätze. Für das Eutinger Bad steht einer Erhaltung erheblicher Investitionsbedarf entgegen. Sollte nach Behebung der aktuellen Misere in fernerer Zukunft im Eutinger Bad eine größere Investition anstehen, könnte diese nach derzeitigem Stand nicht getätigt werden, so Mellenthin.

In der anschließenden offenen Diskussion wurde deutlich, welche Bedeutung das Stadtteilbad für den Ortsteil Eutingen hat. Renner musste immer wieder die Wogen glätten, um eine sinnvolle Diskussion zu ermöglichen. Er betonte in der Diskussion, dass sowohl die CDU Eutingen als auch der gesamte Ort-



schaftsrat eine Schließung der Eutinger Halle ablehne. Ortsvorsteher Hutmacher ergänzte, dass von Seiten der CDU Fraktion im Stadtrat ein Antrag eingereicht wurde, der eine Schließung des Eutinger Bads abwenden und einen Neubau des Huchenfelder Bads beinhalten würde.

Markus Lipps, Ortschaftsrat und stellvertretender Vorsitzender der CDU Eutingen, berichtete, dass im Ortschaftsrat eine Analyse der Wasserflächen in Bezug auf Gesamtkosten transparent gemacht wurde. Der aktuelle Vorschlag der Verwaltung sei daraus resultierend der sinnvollste. Ein Erhalt des Eutinger Bades und ein Neubau in Huchenfeld seien, so Lipps, für die Gesamtfläche und daraus resultierend für die Bevölkerung sinnvoll.

Bisher wird das Eutinger Bad vollumfänglich für den Schul- und den Vereinssport belegt, weniger als 10 Stunden Schwimmzeit pro Woche stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit Nachdruck hat der Turnverein Eutingen darauf hingewiesen, dass bisher 50 erwachsene Nichtschwimmer zu betreuen sind. Eine Schließung sei undenkbar. Auch der Eutinger Ortschaftsrat, so Rolf Kümmel, Fraktionsvorsitzender der CDU Eutingen, habe sich geschlossen gegen die Schließung ausgesprochen.

Die Tatsache, dass zur Finanzierung der Bäder keinerlei Mittel aus dem Steuerhaushalt der Stadt Pforzheim gestellt würden, sorgte insgesamt für Unverständnis. Gerade seitens der Politik sei hier in der Vergangenheit zu wenig passiert. Generell, so eine Wortmeldung, entstehe der Eindruck, dass mehr in Kultur als in den Sport in Pforzheim investiert wird.

Leise A8 e.V.



Lärmschutzwälle an der A 8 als einmalige Chance nützen

Die bisher vorliegende Planung des Regierungspräsidiums für die Neugestaltung der A8 hat immer noch entscheidende Schwachstellen. Es ist beispielsweise kein Lärmschutz vorgesehen von der Tank- und Rastanlage bis zur Enzbrücke. Auch auf der Brücke und der Anschlussstelle B10 zur A8 gibt es bisher keinerlei Lärmschutzmaßnahmen. „Es gibt jetzt die einmalige Gelegenheit, mehr Schutz zu erreichen. Wir sollten diese Chance mutig und nach vorn blickend ergreifen“, erklärt der Vorsitzende Bernd Schuster.

Insgesamt werden bei der Baumaßnahme 1,1 Mio. cbm Erde bewegt. Davon können ca. 0,6 Mio. cbm in das Bauvorhaben eingebaut werden. Abzutransportieren und zu deponieren wären also ca. 0,5 Mio. cbm. In Lärmschutzwälle könnte das Regierungspräsidium ca. 0,4 Mio. cbm einbauen. Eine Kostenersparnis von über 2 Mio. €. Um die überschüssige Erdmenge komplett abzutransportieren, wären mehr als 40.000 Diesel getriebene LKW-Fuhren notwendig. Diese werden die ohnehin angespannte Verkehrssituation extrem weiter belasten. Zudem werden enorme Mengen an Stickoxiden, Kohlendioxid, Feinstaub und verschmutzte Fahrbahnen die Menschen beeinträchtigen.

Schon seit Herbst letzten Jahres stehen Überlegungen im Raum, die mögliche Kostenersparnis zielgerichtet zur weiteren Verbesserung des Lärmschutzes einzusetzen und entsprechende Vereinbarungen mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe zu verhandeln. Der Verein Leise A8 e.V. unterstützt diese Überlegungen von Beginn an aktiv. In die Maßnahme eingebunden wären Eutingen, Niefern-Öschelbronn und Kieselbronn. Durch die jüngsten Äußerungen von Oberbürgermeister Boch und Bürgermeisterin Schüssler, Pforzheim, die dem Vorhaben jetzt offensichtlich ablehnend gegenüberstehen, ist diese Möglichkeit gefährdet. „Es verwundert, dass das gesamtgesellschaftliche ▶

Einsparungspotenzial und die ökologischen Aspekte offensichtlich keinen Eingang in die Entscheidungen der Verantwortlichen im Pforzheimer Rathaus gefunden haben“, so Schuster. Bei richtiger Bepflanzung können die Wälle ökologisch hochwertig ausgebildet werden. Sie können als Staub- und Schadstofffilter und Lebensraum für zahlreiche Tierarten dienen.

Niefern-Öschelbronn und Eutingen sind durch den Lärm von A8, B10, Bahn und den Durchgangsverkehr erheblich belastet. Diese Lärmquellen sind gemeinsam zu betrachten. Die Belästigung durch alle diese Lärmquellen ist erheblich und betrifft nicht nur die unmittelbaren Anlieger. Eine Verbesserung durch die Lärmschutzwälle von zwei Dezibel wird sehr wohl als Verbesserung empfunden.

Das geplante Fahrbahnniveau der Brücke und der A8 Richtung Stuttgart wird ca. 6 m über dem heutigen Niveau verlaufen. Sinnvoller Weise muss der Wall dort die entsprechende Höhe erhalten zumindest aber so gestaltet sein, dass ausreichend dimensionierte Lärmschutzwände darauf installiert werden.

Im Bereich des geplanten Gewerbegebietes Reisersweg in Niefern stünde der Wall teilweise in der Bauverbotszone (40 m ab Fahrbahnrand) und teilweise in einem FFH-Gebiet, beide in der Wasserschutzzone II B (WSG Unteres Enztal Pforzheim/Niefern). Die Schutzgebietsgrenzen des FFH-Gebietes sollen wegen der Autobahn überarbeitet und angepasst werden. Ein Problem für die Gemeinde Niefern-Öschelbronn dürfte aber sein, dass durch den Lärmschutzwand ein sehr geringer Teil des Geländes verbraucht und so der Vermarktung entzogen würde. „Wir bitten die verantwortlichen Kommunalpolitiker, dem langfristigen Schutz der Bevölkerung Vorrang vor kurzfristigem Gewinnstreben einzuräumen“, appelliert Bernd Schuster.

Die Kommunen haben es in der Hand, ihren Bürgern einen besseren Lärmschutz zu ermöglichen. Das Zeitfenster dazu ist sehr kurz. „Diese Chance ist einmalig. Wir fordern die verantwortlichen Politiker auf, jetzt nach vorn zu schauen, lösungsorientiert für das gesamte Enztal zu denken und im Sinne der Bürger solidarisch zu handeln“, so Schuster. Beispiele wie Mutschelbach, Nöttingen, Wurmberg und Friolzhelm zeigen, dass später kaum noch Chancen bestehen, Verbesserungen durchzusetzen.

Leise A 8 e.V.

Kirnbachschulen - Niefern Öschelbronn Realschule Grund- und Werkrealschule



Anmeldung für die 5. Klasse

Die Anmeldung für die 5. Klasse der Realschule und der Werkrealschule des Schuljahres 2018/2019 findet im Sekretariat der Realschule und der Werkrealschule statt.

- Mittwoch, 21. März 2018
07.30 - 12.00 Uhr und 15.30 - 18.00 Uhr
- Donnerstag, 22. März 2018
07.30 - 13.00 Uhr

Wir bitten die Eltern (Erziehungsberechtigten) die Anmeldung persönlich vorzunehmen und folgende Unterlagen mitzubringen:

- Geburtsurkunde (ggf. Stammbuch)
- 1 Passbild für die Schüler, welche eine Fahrkarte benötigen
- Grundschulempfehlung, Blatt 4, 5 und 7

Die Kinder können gerne – müssen aber nicht mitkommen.

Für die Aufnahme spielt es keine Rolle, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit Sie Ihr Kind anmelden.

Mit freundlichen Grüßen

S. Schleifer-Dürr, Realschulrektorin

J. Eichhorn, Rektor WRS

Miele
PREMIUM PARTNER
Autorisierter Kundendienst
Seit 1988
eggert
einbauküchen
elektrogeräte

Rempp
KÜCHEN
ZU HAUSE GENIEßEN
**Beratung, Planung
und Montage**
Tel. 07231 71434

www.eggert-pforzheim.de
Pforzheimer Str. 45 · 75180 Pforzheim-Büchenbronn · info@eggert-pforzheim.de

Pforzheimer Bestattungshaus

Beerdigungsinstitut für alle Pforzheimer Friedhöfe
☎ (07231) 1 54 23-00 · **Ispringer Straße 42, Hauptfriedhof**


*Erd-, Feuer- und Seebestattung,
Sterbevorsorge - Erledigung aller Behördengänge
und Formalitäten: Sterbeurkunden, Versicherungen,
Sterbegelder, Rente, Zeitungsanzeige, Blumen und Musik.*

*Gerne beraten wir Sie vor Ort
über die verschiedenen Grabarten
und Bestattungsmöglichkeiten.*

*Sargausstellung, Urnenausstellung,
Sterbehemd oder eigene Kleidung.
Tag und Nacht dienstbereit. Auch an
Sonn- und Feiertagen, immer für Sie da!*

**Bestattungsvorsorge -
eine SORGE WENIGER.**

• vorsorgen • beraten • helfen • begleiten



Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenhilfe e.V.



Schwerbehindertenausweis und dessen Merkzeichen Einladung zum Offenen Treff der Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenhilfe e.V. (ABSH) – Landesverband für Menschen mit Behinderungen – Regionalgruppe Baden

Die Regionalgruppe Baden der ABSH e.V. lädt alle ihre Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Offenen Treffen am Samstag, den 17. März 2018 ein. Wir dürfen ab 14 Uhr als Referenten Herrn Steffan Brunner des Landratsamtes Karlsruhe zum Thema „Schwerbehindertenausweis und dessen Merkzeichen“ begrüßen. Hinter jedem Merkzeichen verbirgt sich natürlich kein Geheimnis sondern wird von Herrn Brunner als Fachmann vom Landratsamt erläutert. Treffpunkt: Kofflers Heuriger, Lange Str. 1, Karlsruhe. Gerade bei einer hochgradigen Sehminderung fällt ein Schwerbehindertenausweis recht hoch aus und die Merkzeichen (Buchstaben) haben ihren Sinn und erleichtern vieles.

Unsere Mitglieder sind aus den Landkreisen Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Karlsruhe, Enzkreis, Rastatt, Ortenaukreis, Emmendingen, Lörrach, Waldshut, Breisgau-Hochschwarzwald sowie den Stadtkreisen Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Pforzheim, Baden-Baden und Freiburg.

Um besser planen zu können, wäre ich Ihnen für eine kurze Anmeldung bei mir dankbar und zwar unter folgenden Kontaktdaten: Telefon: 0 7 21 – 13 29 699 oder E-Mail: rg-baden@abs-hilfe.de. Näheres über die Arbeit der ABSH erfahren Sie auf unserer Homepage unter www.abs-hilfe.de

Es freut sich auf breites Interesse auch von Seiten der Bevölkerung.

Ihr Harald Frase, Leiter der Regionalgruppe